

**Passionsandachten 2021 „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“ – „Dir zuliebe?“**

Glockengeläut

Votum: Wir feiern diese Passionandacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Unsere Hilfe steht in Namen des Herrn,

**der Himmel und Erde gemacht hat.**

Begrüßung: Willkommen zur 4. Passionsandacht: „Spielraum – 7 Wochen ohne Blockaden“. Heute: „Dir zuliebe?“.

Wir wollen miteinander beten und auf Gotteswort hören. Wir können ein Bild betrachten und ein Hörspiel erleben.

Lassen Sie uns einen gemeinsamen Weg durch die Fastenzeit vor Ostern: die Zeit, in der wir des Leidens und des Sterbens Jesus gedenken, gehen. So bereiten wir uns auf das Fest der Auferstehung vor.

Danke, an alle, die diese Gottesdienste mit vorbereitet haben, mitgestalten und mitfeiern.

**Gedanken zur dritten Fastenwoche:**

Wie ging es Ihnen mit dem NEIN? - Haben Sie Ihre Antworten bewusster wahrgenommen? JA – NEIN – JA?!

Konnten Sie bewusst NEIN sagen? - Bedeutet JA jetzt JA?

Oder trauen sie sich nun das „SPIEL mit dem NEIN“ zu spielen?

**Textcollage zu 1. Korinther 13 i.A.**

(Text: Basisbibel/ Cord Bollenbach, Zinnowitz)

Die Liebe ist geduldig.

Und was ist mit meiner Geduld?

Die Liebe ist gütig.

Wann bin ich gütig?

Die Liebe ereifert sich nicht.

Warum lass ich mich so schnell aus der Ruhe bringen?

Die Liebe prahlt nicht und spielt sich nicht auf.

Wieso versuche ich mich immer wieder in den Mittelpunkt zu stellen?

Die Liebe ist nicht unverschämt.

Warum glaube ich Sonderrechte zu haben?

Die Liebe sucht nicht den eigenen Vorteil.

Warum denke ich so oft zuerst an mich?

Die Liebe ist nicht reizbar und trägt das Böse nicht nach.

Was macht es mir so schwer, zu vergeben?

Die Liebe freut sich nicht, wenn ein Unrecht geschieht.

Wieso ist für mich Schadenfreude immer wieder die größte Freude?

Die Liebe freut sich aber, wenn die Wahrheit siegt.

Suche ich nach der Wahrheit?

Die Liebe erträgt alles.

Was bin ich bereit zu tragen?

Die Liebe glaubt alles.

Mein Glaube ist oft so begrenzt.

Die Liebe hofft alles.

Ich sehe mich oft in der Hoffnungslosigkeit.

Die Liebe hält allem stand.

Wie schnell kann ein Wind mich aus der Bahn werfen!

Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe.

Wie stark ist die LIEBE in mir? Möge Gott mir Glaube, Hoffnung und Liebe schenken, und meine Liebe stärken, dass ich sie weitergeben kann.

**Alle: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Kyriegebet mit Liedruf**

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Gott, wir kommen in dieser vierten Fastenwoche zu dir mit Situationen, in denen wir nicht so lieben konnten, wie es vielleicht notwendig war.

Wir bleiben da oft bei uns selbst hängen und verlieren die anderen aus dem Blick. Öffne unsere Herzen!

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Jesus Christus, du Vorbild der Liebe, öffne uns die Augen und lass uns deinen Weg entdecken!

Dass wir unseren Nächsten in deinem Licht entdecken, und ihm wie du mit Liebe begegnen.

Wir rufen: Christe eleison – Christe, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Gott, nimm weg, was uns von deiner Liebe trennt!

Lass uns deine Liebe spüren!

Wir rufen: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

### **Gnadenspruch:**

So spricht Gott: „**Deine Versäumnisse habe ich weggewischt wie Wolken, die im Wind verwehen. Deine Verfehlungen sind verschwunden wie Nebel von der Sonne. Wende dich mir zu, denn ich habe dich befreit!**“ Jes 44,22

### **Tagesgebet:**

Jesus Christus, du befreist. Wo Enge ist, sei du die Weite. Wo Streit herrscht, sei du der Frieden. Wo die Liebe verlischt, sei du der Funke. Wo alles am Ende scheint, sei du die Auferstehung und das Leben. Amen.

Bild + Hörspiel: Dir zuliebe?

### **Hörspiel**

#### **Sohn: Vierte Woche: Dir zuliebe?**

**Vater:** Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther: Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. *(Mutter und Tochter schlingen den Gummitwist um zwei Stuhlbeine, eine von beiden hüpfet, leicht und spielerisch, die andere schlingt sich den Gummi um die Knöchel)*

**Mutter beginnt:** Weil ich dich liebe, teile ich jeden Spaß mit dir.

**Tochter:** Mein Lachen.

**Mutter:** Und alles, was heute Neues passiert ist.

**Tochter:** Und die Probleme in der Schule – und wir finden zusammen eine Lösung.

**Mutter:** Weil ich dich liebe, habe ich dir die Spiele aus meiner eigenen Kindheit gezeigt...

**Tochter:** ... du hast mir deine Lieder beigebracht – und ich dir meine, die ganz neuen!

**Mutter:** Und wir feiern die Feste zusammen, Weihnachten, Ostern, Geburtstag...

**Tochter:** Weil ich dich liebe, erzähle ich dir meine Geheimnisse...

**Mutter:** ... und bei mir sind sie ganz sicher.

**Tochter:** Weil ich dich liebe, kann ich zu dir kommen, wenn ich traurig bin...

**Mutter:** ... und ich nehme dich in den Arm und tröste dich. Weil ich dich liebe...



(Bild © Marlena Waldthausen)

**Tochter:** . . . vertragen wir uns ganz schnell wieder, auch wenn wir uns mal gestritten haben.

*(Beide steigen in den Gummi, ziehen ihn auf Taillenhöhe empor und lehnen sich ein wenig zurück)*

**Mutter und Tochter:** *(gemeinsam)* Weil wir uns lieben, gehören wir ganz fest zusammen. *(Beide wickeln sich in den Gummi ein und landen so eng beieinander)*

**Mutter und Tochter:** *(gemeinsam)* Weil wir uns lieben, kann es manchmal ganz schön eng werden. Zu eng für ein gutes Zusammenleben.

**Tochter:** Nur weil wir uns lieben, hast du noch lange nicht das Recht, in meinem Zimmer herumzuräumen. Ich habe meine eigene Welt, und die gehört nur mir!

**Mutter:** Nur weil wir uns lieben, musst du mich noch lange nicht mit den anderen Müttern vergleichen und mir vorschreiben, was ich Stylishes anziehen, welche Frisur ich tragen sollte, wohin wir in Urlaub verreisen und welches Auto wir fahren könnten! *(Nach und nach wickeln sich die beiden wieder aus und entfernen sich ein Stück voneinander).*

**Tochter:** Nur weil wir uns lieben, musst du mir nicht immerzu erzählen, was Papa und du alles für Simon und mich aufgegeben habt, und was ihr alles opfert, damit es uns gut geht.

**Mutter:** Eben weil wir uns lieben, musst du mich nicht peinlich finden. Das verletzt mich so. Das macht mich so traurig. Ich habe dir doch das Leben geschenkt. *(Sie sind wieder in großer Entfernung voneinander angekommen).*

**Mutter:** Die Liebe hat Geduld.

**Tochter:** Die Liebe ist ungeduldig. Sie braucht ganz viel Platz und Spielraum, sonst geht sie ein wie eine Blume.

**Mutter:** Die Liebe schenkt Geborgenheit.

**Tochter:** Die Liebe schenkt Freiheit.

**Mutter:** Die Liebe ist wie ein schützendes Nest.

**Tochter:** Die Liebe lässt mich fliegen.

**Mutter und Tochter:** *(gemeinsam)* Okay, dann spielen wir das durch. *(Die Tochter löst sich aus dem Band und läuft davon)*

**Gedanke: Dir zuliebe?**

Ich tue es dir zuliebe! Dieser Satz kann ein wunderbarer Satz sein. Sich für jemanden hingeben. Auf die Bedürfnisse eines anderen Rücksicht nehmen. Für die andere dasein. Erspüren, was sie braucht. Hören, was er sagt. Erkennen, was im Moment dran ist. Ich tue es dir zuliebe!

Ich tue es dir zuliebe! Hat aber auch seine Grenzen. Da wo es mir die Luft zum Atmen nimmt. Wo ich mich selbst nicht mehr wieder finde. Dort wo ich mich in dem anderen verliere und mich nicht mehr wiedererkenne. Ich tue es dir zuliebe, darf nicht in der Selbstaufgabe enden.

Es braucht Grenzen: Bis hierhin und nicht weiter!

Kann „dir zuliebe“ auch ein Nehmen und Geben sein?

Es ist eine Gradwanderung, ein Mittelweg, ein lieben und geliebt werden. Ein Spüren ich werde geliebt, wie ich bin. Ein Wohlfühlen in dem sich hingeben.

Ich tue es Dir zuliebe und tue es gerne, ich tue es aus wahrer Liebe.

Du tust es mir zuliebe, es tut mir gut, und ich spüre deine wahre Liebe.

Wir tuen es dem anderen zuliebe und es geht uns gut damit, da es unsere Liebe stärkt und wir aus der Liebe gemeinsam schöpfen.

Beide Seiten kommen vor. Beide Seiten bleiben sichtbar. Beide Seiten tun es aus wahrer Liebe. So lässt das Verschenken der Liebe die Liebe wachsen.

Aber die Liebe braucht auch Spielräume. Den Raum, den man auch mal für sich gestalten kann, aus Liebe. Dem anderen seinen

Raum gewähren. Der anderen ihren Raum überlassen. Sich selbst seinen Raum gönnen und genießen.

Es braucht eine Balance für den eigenen Spielraum aus Liebe zu sich selbst und für den anderen. Es braucht eine Balance für den Spielraum der anderen aus Liebe zu mir selbst und für den anderen. Es braucht eine Balance für den Spielraum der gemeinsamen Liebe, dir zuliebe und mir zuliebe.

Mögen wir alles was wir tun, aus Liebe tun, aus tiefster Liebe zu mir selbst und für die andere. AMEN

### **Lied: Da berühren Himmel und Erde**

**Gebet:** Wir gehen auf Ostern zu. Vom Ostermorgen steht in der

Bibel: Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab und wälzte den Stein weg vom Grab. (Matthäus 28,2)

Beten wir für Menschen, die sich in ihren Sorgen und Ängsten begraben fühlen. Bitten wir um Gottes Engel, der den Stein vom Grab wälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die sich einsam und von der Liebe abgeschnitten fühlen.

#### **Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!**

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die in ihrer Selbstsucht gefangen sind und anderen nicht mit Liebe begegnen können.

#### **Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!**

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die mit ihrer Liebe andere überschütten, aber dabei nicht merken, wie sie sie erdrücken.

#### **Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!**

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die der Streit

Entzweit und voneinander trennt.

#### **Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!**

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die heute geboren werden, und für die, die heute sterben. Leuchte ihnen auf ihrem Weg – durch die Geburt ins Leben, durch den Tod ins Leben. Für die, die um ihre Verstorbenen trauern, bitten wir:

#### **Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!**

Du Gott des Lebens, wir beten für deine Schöpfung, in der du uns deine Liebe zu uns erkennen lässt. Hilf uns, an den richtigen Stellen uns darauf zu erinnern und so den Einklang mit unseren Mitgeschöpfen zu sichern.

#### **Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!**

**Vater unser ...**

**Segen:**

**Segen für einen gemeinsamen Weg:** (Gernot Candolini)

Gesegnet sei euer Hören und Reden,

euer Tun und Lassen,

euer Freigeben und Binden,

euer blindes Vertrauen und Nachfragen,

euer Kämpfen und Feiern,

eure Nähe und Distanz,

euer Infragestellen und Antworten,

euer Entscheiden und Warten,

euer JA und NEIN, euer Sein und Werden.

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse seine Angesicht leuchten über und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen

Frieden.

**AMEN**